

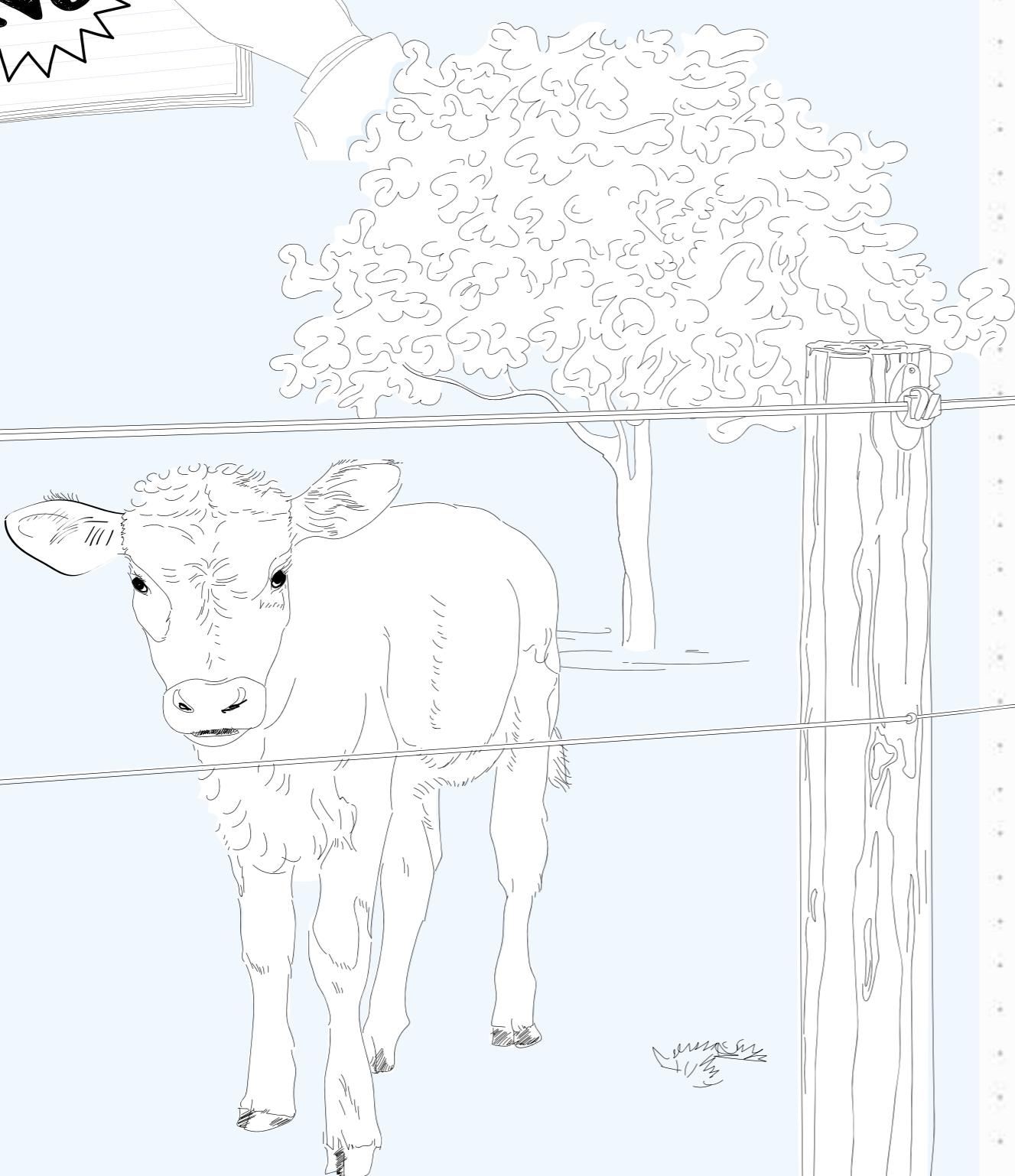
SKETCHBOOK



Toni macht Ferien auf dem Bauernhof. Lieber wäre sie ja mit Freunden in ein Surf-Camp gefahren. Stattdessen geht es gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder nach Niedersachsen.

In ihrem Tagebuch streicht sie die Tage ab: eine Woche noch. Doch dann lernt Toni Lenny kennen, den Sohn der Bauernfamilie. Er weiß alles über Kühe, wie viel Milch sie täglich geben können und was mit den süßen Bullen-Kälbchen in einem Milchbetrieb passiert.

Gerade bringt Lenny die Kleinen in einen Kälberschlupf, während Frau Thomsen, die Bäuerin, die Mutterkühe zum Melken holt. Alles läuft ganz ruhig ab. So schlimm scheint das Leben einer Milchkuh nicht zu sein. Oder doch? Die Schattenseiten der Milchindustrie und welchen Entschluss Toni nach ihrem Urlaub fasst, könnt Ihr in ihrem Tagebuch nachlesen.

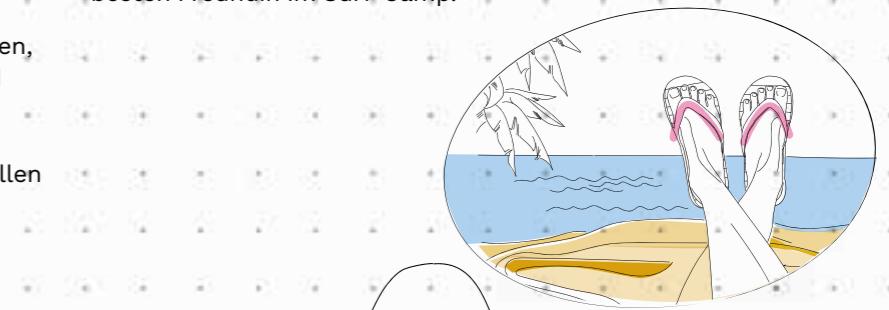


Das ist Toni, 13, und die Schwester von Tim, der sich nichts mehr gewünscht hat als Ferien auf dem Bauernhof. Also landet sie mit ihrer Familie hier und nicht mit ihrer besten Freundin im Surf-Camp.

Lenny ist 14 und lebt mit drei Katzen, fünf Hühnern, der Hündin Kira und 70 Kühen auf einem Bauernhof. Er kann sich – bis auf ein Leben in Kanada – nichts Schöneres vorstellen und versteht nicht, warum Toni so missmutig in die Gegend schaut.

HAB LENNY HEUTE IM >>KÄLBERGARTEN<< GETROFFEN.
HIER SIND DIE KÄLBCHEN, WENN IHRE MÜTTER GEMOLKEN WERDEN.
SCHON KRASS, WAS ER MIR ALLES ÜBER KÜHE ERZÄHLT HAT. KANN ICH GLATT FÜR MEIN REFERAT IN BIO VERBRATEN.

DANN HABEN DIESE FERIEN WENIGSTENS EINEN SUND!

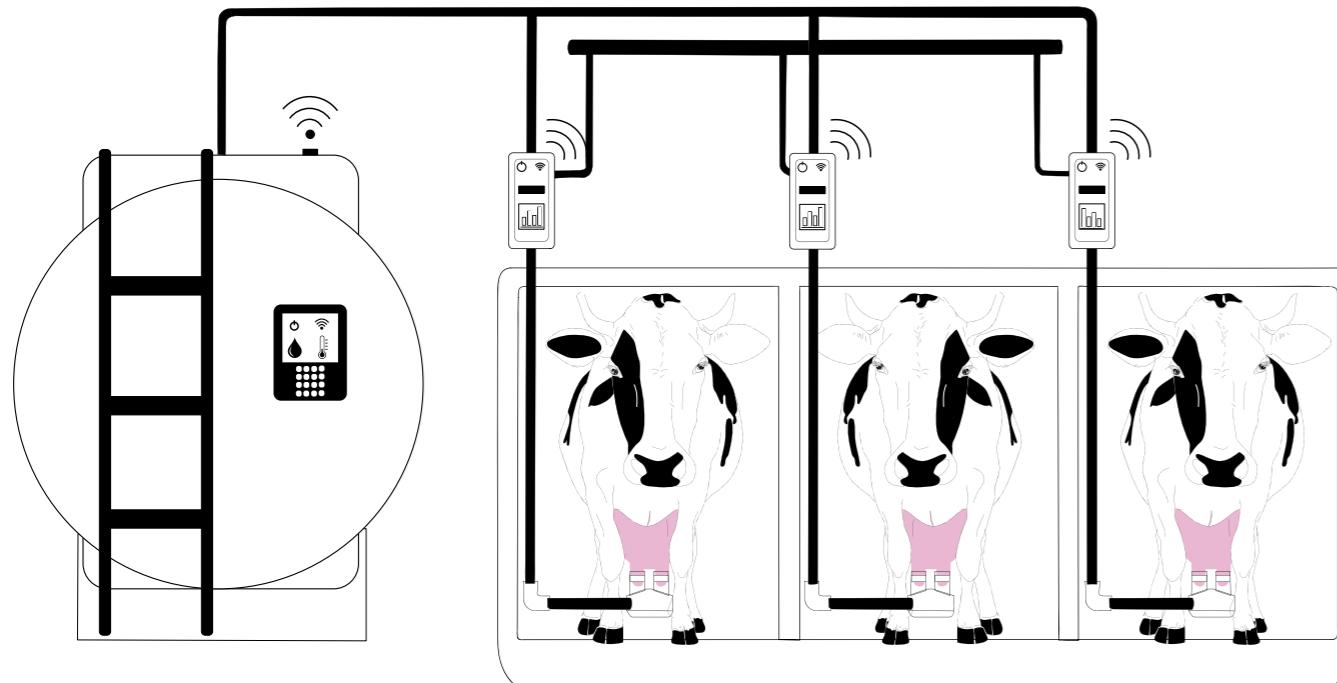


Sa
5. Juli



Zweimal am Tag melken die Thomsens ihre Kühe. Das machen sie natürlich nicht mehr mit der Hand. Heute übernehmen das die Melkmaschinen. Da können mehrere Kühe gleichzeitig gemolken werden. Außerdem braucht die Maschine nur fünf bis zehn Minuten statt einer Viertelstunde pro Kuh. Alles in allem dauert das Melken etwa anderthalb Stunden.

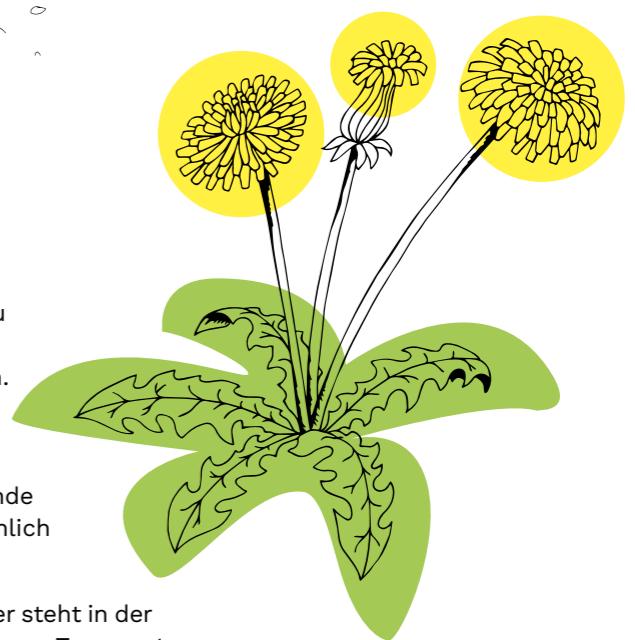
BEIM MELKEN



Und so läuft das Melken ab: Als erstes melkt Frau Thomsen oder ihr Mann kurz vor. Dann machen sie jede einzelne Zitze sauber, bevor sie das Melgeschirr anlegen.

Über Schläuche sind die Zitzenbecher des Geschrirr mit einer Vakumpumpe verbunden. So bleiben sie am Euter haften. Die Melkmaschine saugt dann ungefähr jede Sekunde einmal, dann lässt sie wieder eine Sekunde locker. So ähnlich trinkt auch das Kalb bei seiner Mutter.

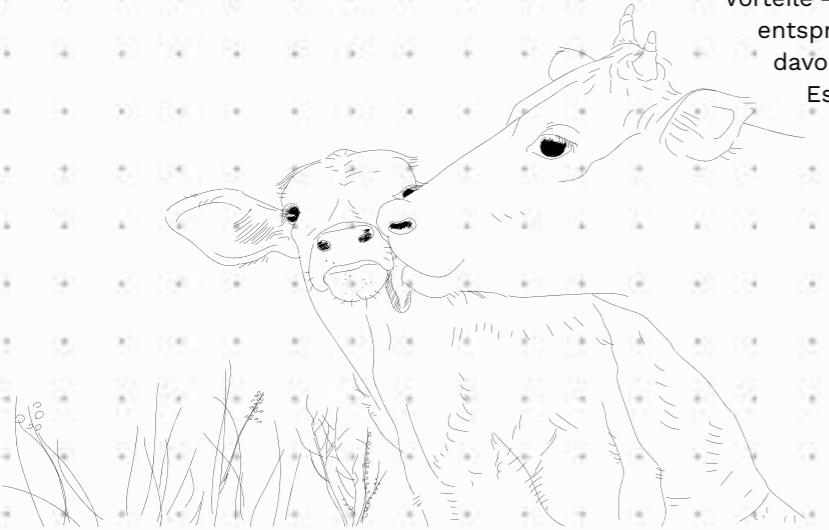
Die Milch fließt über Rohrleitungen direkt in einen Tank. Der steht in der Milchkammer, wo die Milch auf 4°C abgekühlt wird. Bei dieser Temperatur können sich nämlich Krankheitserreger und andere Keime nicht vermehren. Alle ein bis zwei Tage kommt der Tanklastwagen und bringt die frische Milch in die Molkerei. Dort wird sie pasteurisiert, damit sie länger hält, oder sie wird zu Butter, Käse, Joghurt oder Quark verarbeitet. Ein großer Teil der Milch wird zu Pulver getrocknet und exportiert.



MONTAG

7. JULI

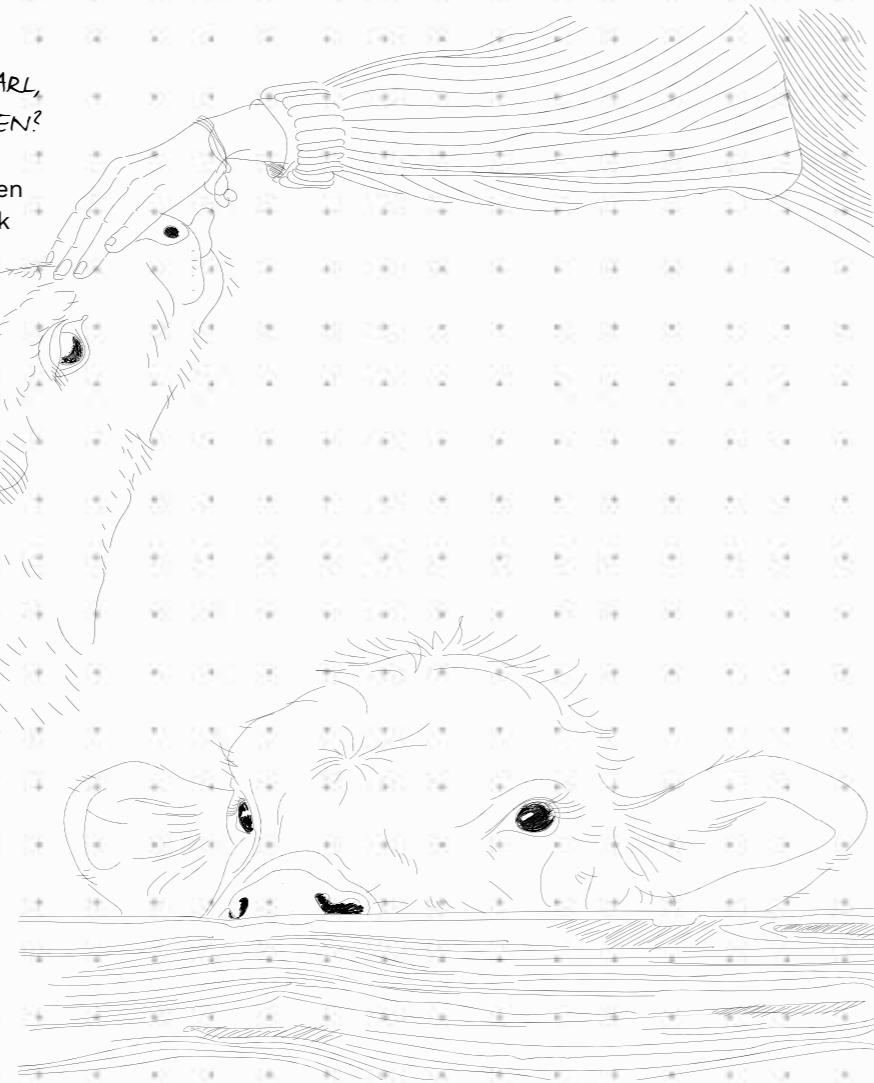
BLEIBT DENN EIGENTLICH
GENUG MILCH FÜR DIE KÄLΒCHEN,
WENN KÜHE ZWEIMAL AM TAG
MILCH GEBEN MÜSSEN?



UND WAS PASSIERT MIT CARL,
MEINEM KLEINEN LIEBLINGSBULLEN?

Die männlichen Kälber dürfen hier genauso lange bei ihren Müttern bleiben wie die weiblichen. Sogar wenn sie krank sind. Der kleine Carl hat zum Beispiel etwas Fieber. Deswegen ist er nicht bei den anderen. Seine Mutter bleibt trotzdem die ganze Zeit bei ihm.

Allerdings sieht seine Zukunft nicht besonders rosig aus. Reine Milchbetriebe haben keine Verwendung für Bullen von reinen Milchrassen. Das bedeutet, nach der Trennung von der Mutter kommen sie in der Regel in einen Mastbetrieb. Dort werden sie meist nicht älter als zwei Jahre und in der Kälbermast sogar nur acht Monate alt. Dann werden sie geschlachtet.



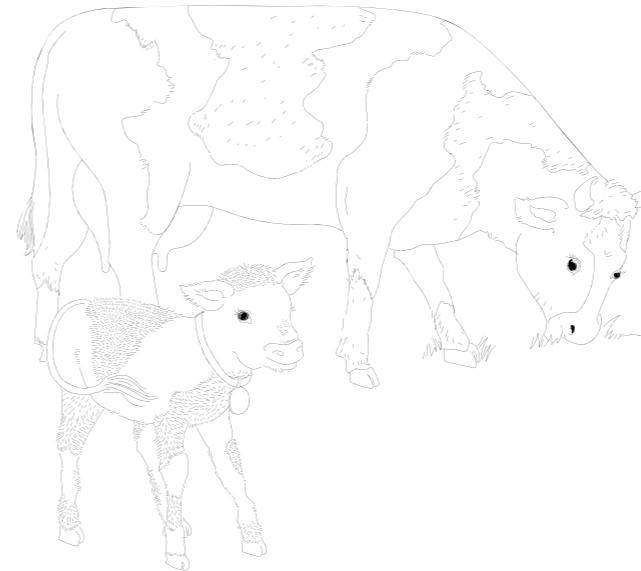
Die Thomsens geben ihre Bullen nicht weg. Bei ihnen dürfen die Kleinen in Ruhe auf der Bullenweide groß werden. Am Ende führt aber auch bei ihnen kein Weg an ihrem Schicksal vorbei: dem Schlachthof.

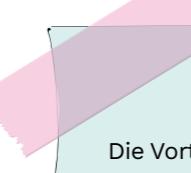
Die Kälber dürfen so oft bei ihren Müttern trinken, wie sie wollen. Sie bekommen also alles, was sie brauchen. Den Bauern geht allerdings durchaus etwas Milch für den Verkauf verloren.

Es lohnt sich trotzdem für sie, wie die Tierärztin Toni erklärt, als Lenny und sie nach ihrem kranken Lieblingskälbchen Carl sehen.

Denn eine muttergebundene Kälberaufzucht hat viele Vorteile – vor allem ethische. Ethisch bedeutet, es entspricht den gesellschaftlichen Vorstellungen davon, was richtig und wichtig ist. Konkret:

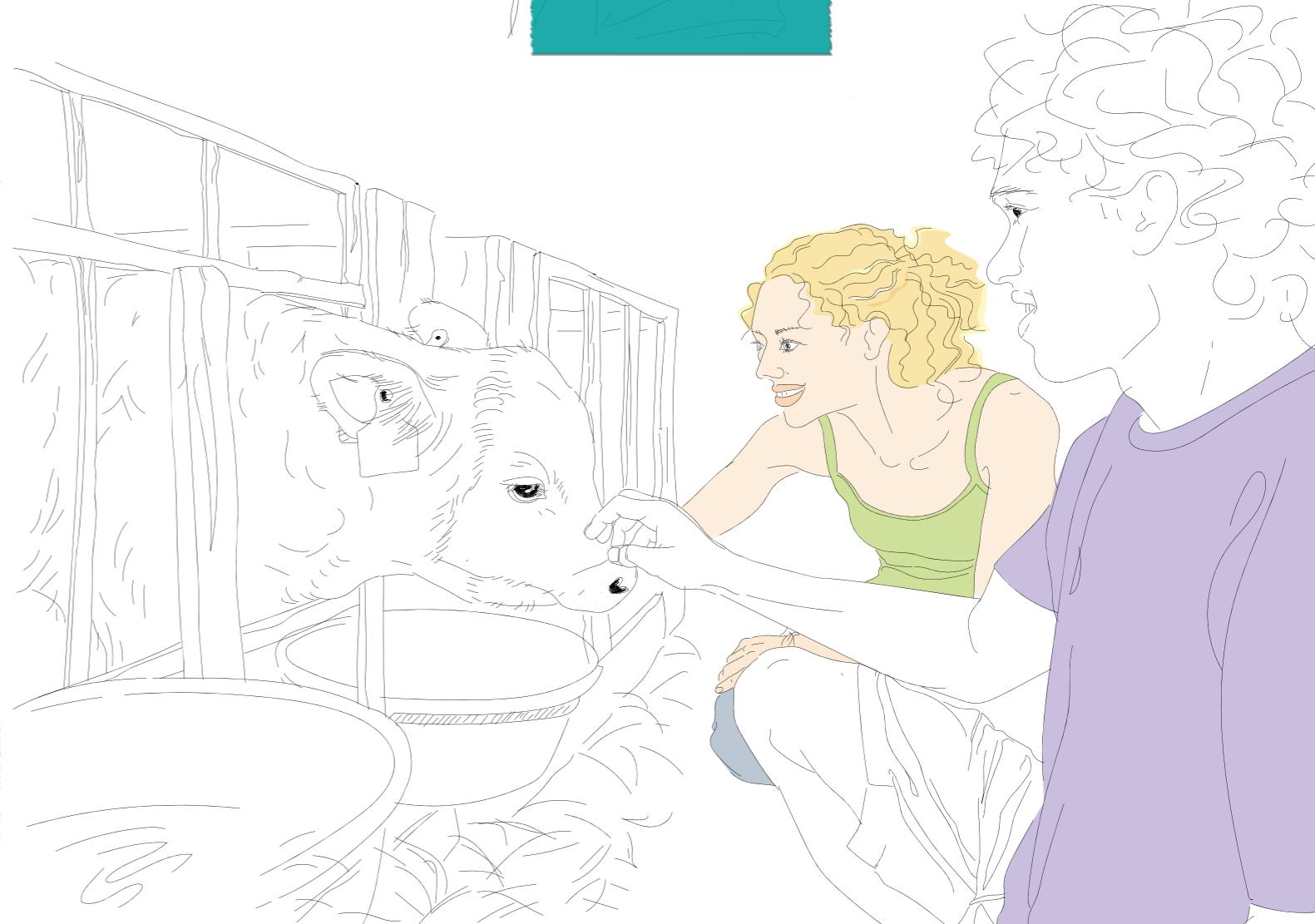
Es fühlt sich für Familie Thomsen einfach besser an, wenn es den Kälbern gut geht, weil sie bei ihren Müttern bleiben können.



Die Tierärztin meint: 

Die Vorteile einer muttergebundenen Aufzucht liegen auf der Hand: Die Kälber bekommen die Milch frisch und warm aus dem Euter – und mit ihr wichtige Antikörper. Sie sind ein natürlicher Schutz vor Krankheitserregern. Deshalb haben die Kälbchen zum Beispiel seltener Durchfall.

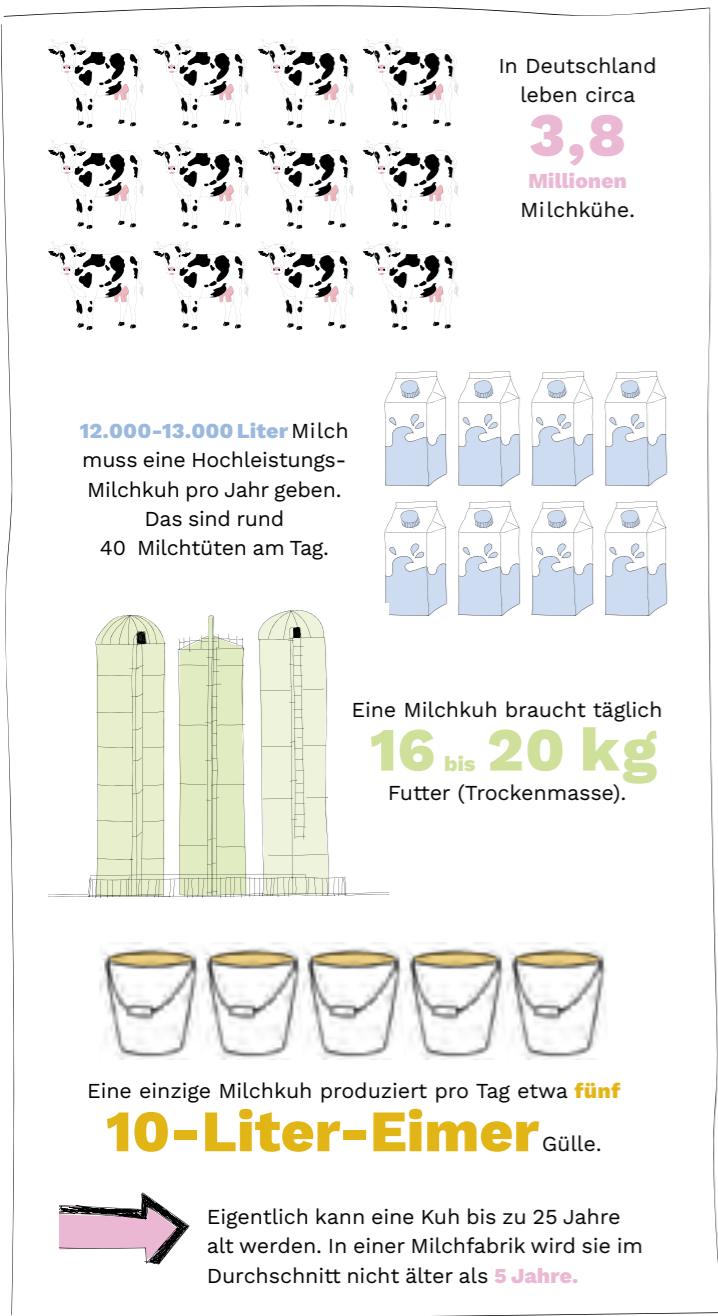
Auch nehmen sie schneller an Gewicht zu und entwickeln sich besser. Sie bekommen etwas früher ihr erstes Kalb und liefern entsprechend eher Milch. Ein weiterer Vorteil: Die Euter von Milchkühen, an denen Kälbern saugen, entzünden sich viel seltener.



Lenny nimmt Toni mit zu seinem Nachbarn, der einen großen supermodernen Stall führt. Alles ist auf maximale Milchleistung ausgerichtet. 13.000 Liter pro Jahr wird von einer Kuh hier erwartet. Die Kühe stehen ihr ganzes Leben lang im Stall, bekommen wenig artgerechtes Heu oder Gras, sondern viel Kraftfutter. Ihr Kalb wird ihnen nur Stunden nach der Geburt weggenommen. Den weiblichen Kälbern werden die Hornanlagen ohne Betäubung verödet und weil die Kühe so viel Milch geben müssen, sind sie oft krank und werden schon nach kurzer Zeit zum Schlachter geschickt.



© Fred Dott / Greenpeace



© Paul Langrock / Greenpeace

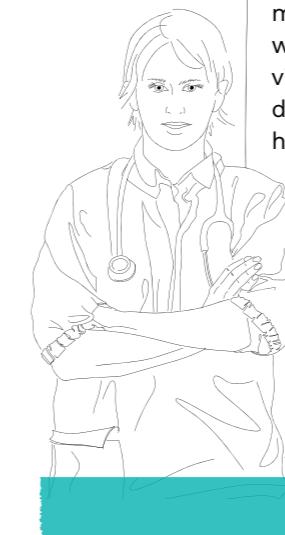
Do. 10. Juli DAS SOGENANNE MELKKARUSSELL MIT SEINEN COMPUTERDISPLAYS SIEHT AUS WIE IN EINEM SCIENCE-FICTION-FILM. HIER WERDEN DIE HOCHLEISTUNGSKÜHE OFT SOGAR DREIMAL AM TAG GEMOLKEN – EBENFALLS VOLLAUTOMATISCHE VON MELKROBOTERN.

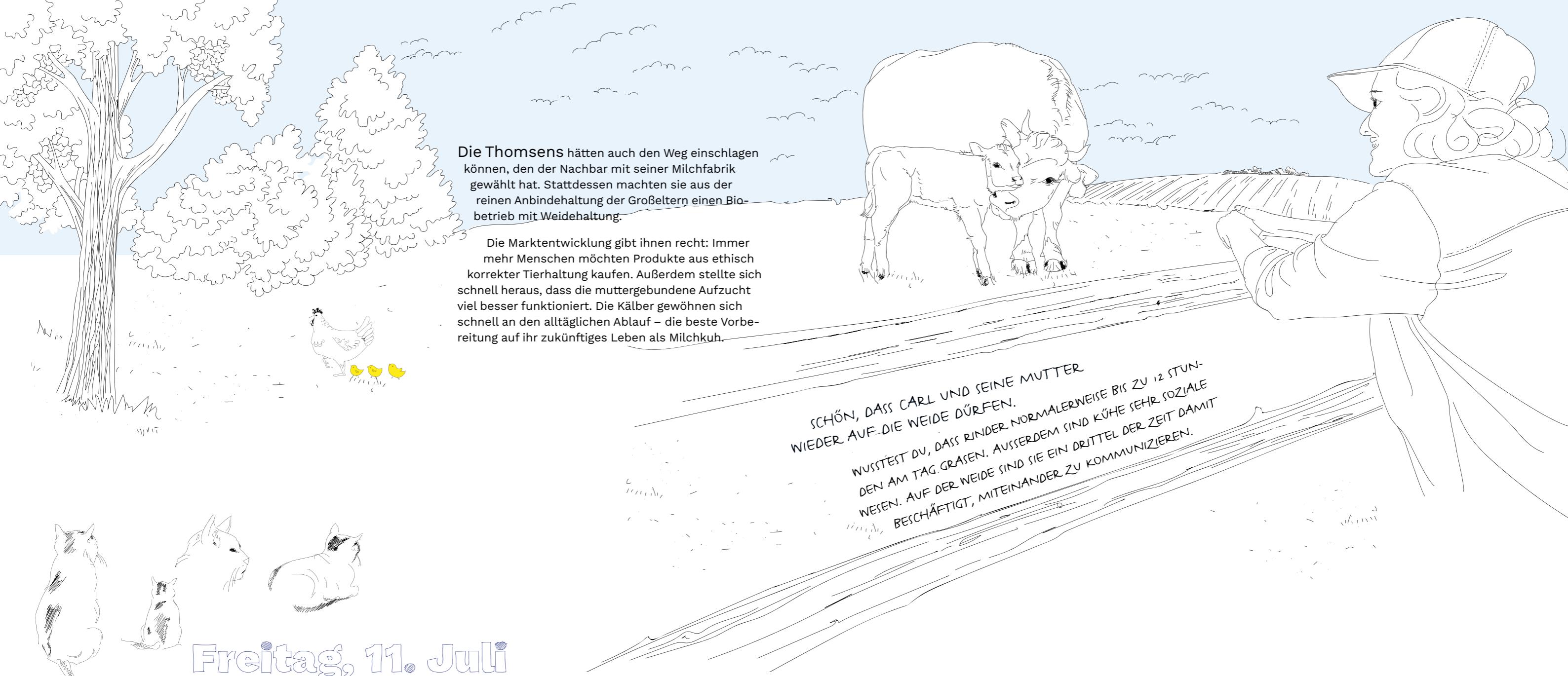


Schlechte Haltung macht Kühe krank

Frau Yaman sieht als Tierärztin viele Milchbetriebe. Die meisten Milchkühe (87 %) werden in Deutschland mittlerweile in offenen Laufställen gehalten. Allerdings ist jeder vierte davon überbelegt. Einige Kühe haben das Glück, dass ihre Liegeflächen eingestreut sind. Andere leben auf hartem Beton. Eine Weide sehen diese Kühe nur selten oder nie. Die Kälber werden in der Regel direkt nach der Geburt von den Müttern getrennt.

In solchen Ställen behandelt Frau Yaman immer wieder Krankheiten wie schmerhaft verformte Klauen, Euterentzündungen oder Stoffwechselstörungen. Kranke Kälber sind keine Seltenheit, denn die Aufzucht mit dem Eimer macht sie anfälliger für Infektionen. Viele leiden an Durchfall.





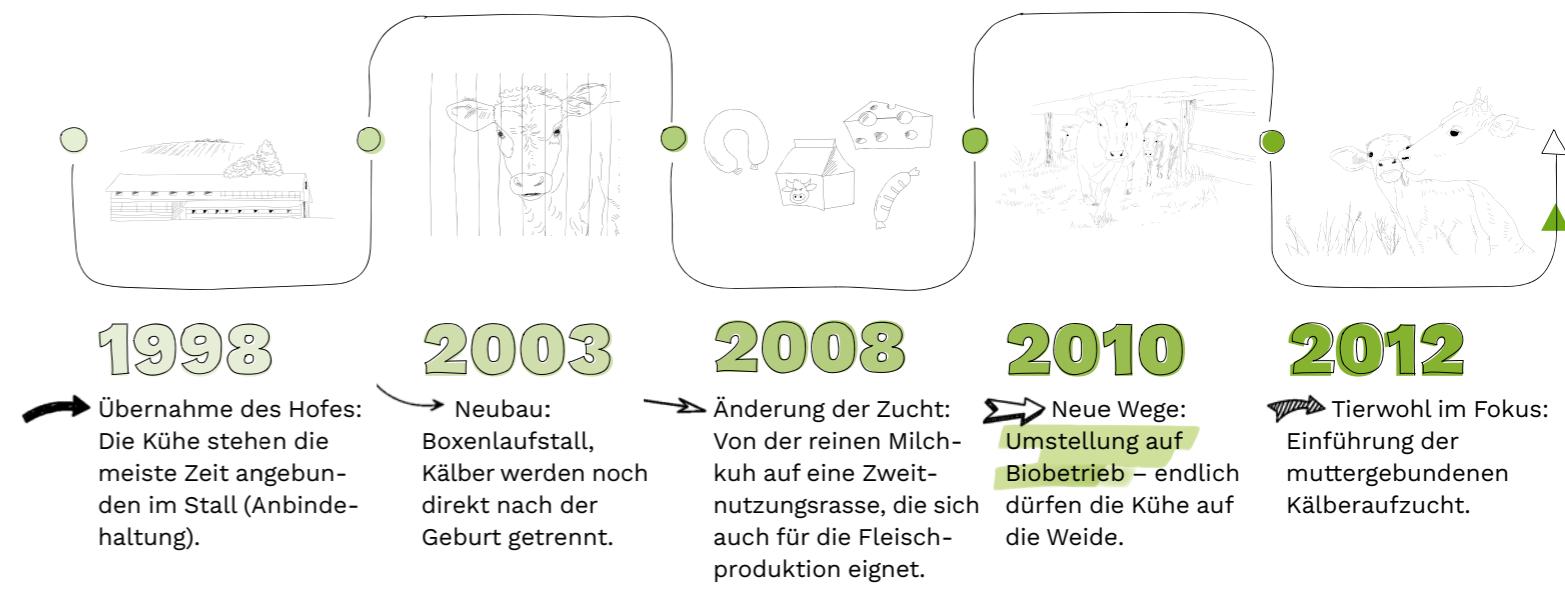
Freitag, 11. Juli

MEIN LETZTER TAG. JETZT HEISST ES ABSCHIED NEHMEN, NICHT NUR VON CARLCHEN...

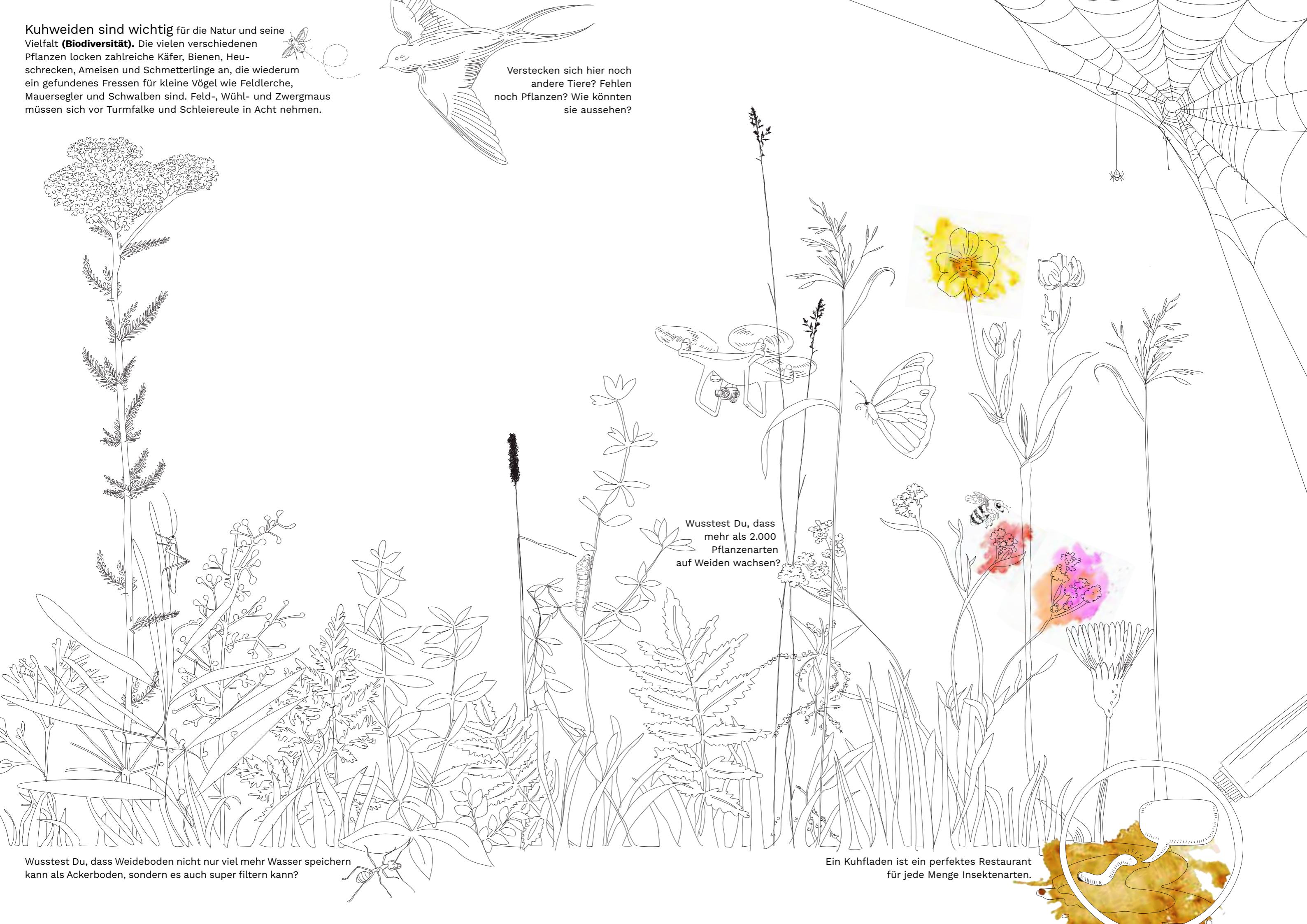
LENNY UND SEINE ELTERN WERDEN MIR AUCH FEHLEN, GENAUO WIE ALL DIE ANDEREN TIERE HIER AUF DEM BAUERNHOF.



→ Der lange Weg der Thomsens zum Biobetrieb ←



Kuhweiden sind wichtig für die Natur und seine Vielfalt (**Biodiversität**). Die vielen verschiedenen Pflanzen locken zahlreiche Käfer, Bienen, Heuschrecken, Ameisen und Schmetterlinge an, die wiederum ein gefundenes Fressen für kleine Vögel wie Feldlerche, Mauersegler und Schwalben sind. Feld-, Wühl- und Zwerghaus müssen sich vor Turmfalke und Schleiereule in Acht nehmen.



Verstecken sich hier noch andere Tiere? Fehlen noch Pflanzen? Wie könnten sie aussehen?

Wusstest Du, dass mehr als 2.000 Pflanzenarten auf Weiden wachsen?

Wusstest Du, dass Weideboden nicht nur viel mehr Wasser speichern kann als Ackerboden, sondern es auch super filtern kann?

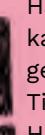
Ein Kuhladen ist ein perfektes Restaurant für jede Menge Insektenarten.

KÜHE GEHÖREN AUF DIE WEIDE!

Zurück zuhause wird Toni aktiv. Schließlich wusste sie vor ihren Ferien auch noch nicht, dass sie auf das Bio-Label achten muss. Die schönen Bilder aus der Milchwerbung versprechen viel. Tatsache ist aber, dass die meisten Molkereien ihre Milch aus den Milchfabriken beziehen.

DOCH WORAN ERKENNE ICH, WIE DIE KÜHE GEHALTEN WERDEN?

Auf den Milchtüten sind viele verschiedenen Siegel zu finden. Sie geben Auskunft über Tierhaltung, Weide oder Auslauf und den Umgang mit Kälbern. Gar nicht so einfach, die auseinander zu halten. Bio-Siegel geben schon mal einen Hinweis auf gute Bedingungen für die Kühe. Haltungsform 1, 2, und 3 kann man dagegen vergessen, genauso wie die „Initiative Tierwohl“. Denn in diesen Haltungsstufen kommen die Kühe meist nicht auf die Weide. Licht ins Dunkle des Siegel-Dschungels bringt der **Milch-Siegel-Check von Greenpeace**.



Toni hat sich eine Unterschriftenliste ausgedacht: Sie fordert die Politik auf, Höfe wie die von den Thomsens besser zu unterstützen, um die Weidehaltung zu fördern.



MEIN AKTIONSTAG IN DER SCHULE WAR EIN VOLLER ERFOLG !!

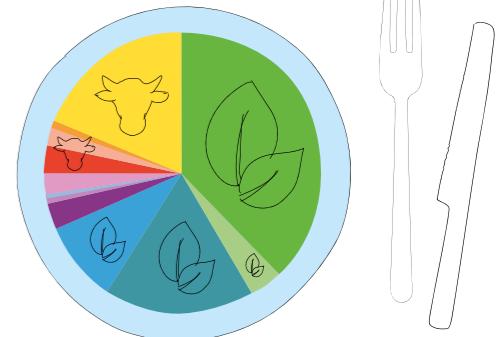
ICH HÄTTE NICHT GEDACHT, DASS UNSERE KANTINE SO COOL IST UND GLEICH MITMACHT.



Keine Ahnung, wie viel Milchprodukte du pro Tag konsumierst? Oder wie häufig du Fleisch isst? Und kommen bei dir auch mal alternative Milchprodukte auf den Tisch? Notiere deine Gewohnheiten in diesen Habit Tracker, dann hast du es schwarz auf weiß.

HABIT TRACKER							
HABIT	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
FLEISCH	<input type="radio"/>						
FISCH	<input type="radio"/>						
GEMÜSE	<input type="radio"/>						
KUHMILCH	<input type="radio"/>						
ANDERE MILCH	<input type="radio"/>						
MILCHPRODUKTE	<input type="radio"/>						
ALTERNATIVEN	<input type="radio"/>						
FASTFOOD	<input type="radio"/>						

Klimagesunde Ernährung pro Tag in Gramm und pro Person



- Gemüse/Obst – 500 g
- Kartoffeln – 50 g
- Vollkorngetreide – 232 g
- Hülsenfrüchte 75 g
- Nüsse – 50 g
- Ungesättigte Fette – 40 g
- Gesättigte Fette – 12 g
- Zucker – 31 g
- Fleisch – 31 g
- Fisch – 28 g
- Eier – 13 g
- Milch und Milchprodukte wie Butter, Käse – 250 g



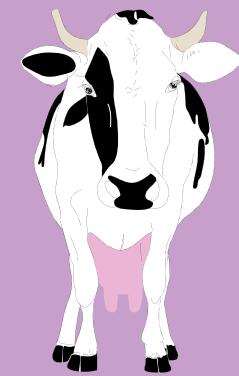
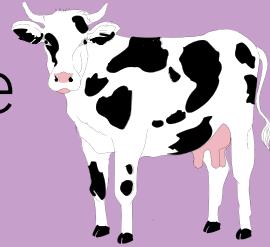
Pflanzliche Lebensmittel



Tierische Lebensmittel



Fast 4 Millionen Milchkühe leben in Deutschland. Ihre Aufgabe ist es, uns mit Milch zu versorgen. Nur wenige  haben das Glück,  auf einer Weide das zu tun, was Kühe eben tun: grasen, ruhen, verdauen,  Kälber großziehen. Sie unterscheiden sich sogar – auf kuhisch sozusagen. Mit ihrer Körperhaltung, der Stellung ihrer Hörner  und verschiedenen Stimmlauten  zeigen sie, ob sie zufrieden, interessiert, traurig oder wütend sind. Mehr über Kühe, ihrem Los als Milchlieferanten und welchen Einfluss du darauf hast, erfährst du in diesem Sketchbook.



Impressum

Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/306 18-0 **V.i.S.d.P.** Simone Wiepking **Illustration & Grafik** Anke Behrends
Text Katja Tholen-Ihnen **Produktion** Maria Ljungdahl **Litho** Martina Drignat **Druck** Reset St. Pauli Druckerei, Virchowstr. 8, 22767 Hamburg,
gedruckt auf 100% recyceltem Altpapier, Stand 10/2023